

Waldstetten.

517

allda von Erzherzog Sigmund von Oesterreich mit dem Theil des Zehnten dahier, der etwan des von Capellen gewesen, belehnt wurde. Doch war der Ort ein Filial früher von Nusplingen, dann von Heinstetten, seit 1695 von dem gleichfalls zur Herrschaft Werrenwag gehörigen nunmehr badischen Hartheim, von wo aus jeden dritten Sonntag hier Gottesdienst gehalten werden mußte, bis die Gemeinde, nachdem im J. 1723 die Kirche zur h. Maria dahier auf Kosten der Kirchenpflege erbaut worden, am 10. Mai 1752 die Kuratkaplanei dahier stiftete, welche kraft königlicher Entschliebung vom 26. Oktober 1842 und bischöflicher Confirmation vom 21. März 1843 zur Pfarrei erhoben wurde.

28. Waldstetten,

Gemeinde III. Klasse, mit 327 Einw., worunter 16 Kath., a. Waldstetten, Dorf, 244 Einw.; b. Ziegelwasen, Weiler, 83 Einw. Die Ev. sind nach Frommern, die Kath. nach Roßwangen, D. A. Kottweil, eingepfarrt.

Der Ort liegt in der Mitte zwischen dem Mutterort Frommern und dem andern Filial Weilheim, oberhalb des Wasserfalls des Beutenbachs, in schöner ebener obstbaumreicher Gegend. Die Eisenbahnstation Frommern liegt ganz in der Nähe; und der freundliche reinliche Ort wird von den nicht unwichtigen Vizinalstraßen Frommern-Roßwangen und Balingen-Thieringen durchschnitten; eine steinerne Brücke und einen hölzernen Steg hat die Gemeinde zu unterhalten. Neben dem 1841 erbauten Rathhaus besitzt sie auch ein Armen- und ein Schafhaus. Im Schulverband ist sie mit Weilheim, wo auch die Kirche für beide Orte sich befindet. Gutes und hinlängliches Wasser liefern 2 laufende und 9 Schöpfbrunnen. Auch eine der Gesundheit zuträgliche Schwefelquelle ist vorhanden.

Die kräftigen im allgemeinen fleißigen und kirchlichen Einwohner sind in mittleren Vermögensumständen. Die Vermöglichsten besitzen etwa 40, die Mittleren 20, die Armeren 2 bis 4 Morgen. Von Gewerben wird Corsettweberei getrieben;